

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift  
**Herausgeber:** Bauen + Wohnen  
**Band:** 11 (1957)  
**Heft:** 10

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

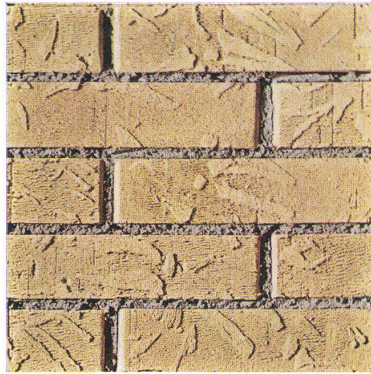
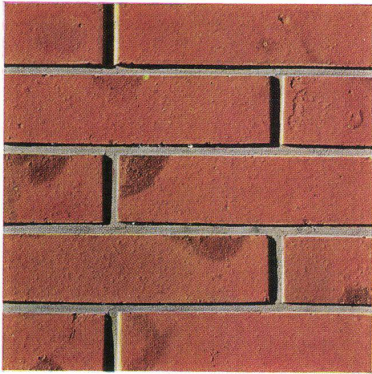
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Sichtmauerwerk



gezwungenen Farbenspiel, wie es dem aus dem Brennofen kommenden Produkt innewohnt. Durch Assortieren und entsprechendes Vermauern lassen sich bestimmte farbliche Wirkungen betonen oder abschwächen oder auch völlig neue Effekte erzielen.

Die ursprünglich üblichen glatten Oberflächen werden heute oft durch aufgeraute ersetzt. Die Struktur der Mauerflächen erfährt dadurch in Verbindung mit einer entsprechenden Ausbildung der Mauerfugen eine erstaunliche Be-

Zu den wesentlichen Zügen, welche das Gesicht der modernen Architektur prägen, gehört das Streben nach Material-Ehrlichkeit. Maßgebliche Baugestalter haben es zwar schon längst als ihre Aufgabe betrachtet, diesem Prinzip zum Durchbruch zu verhelfen und die verwendeten Baustoffe an sich zur ästhetischen Geltung zu bringen.

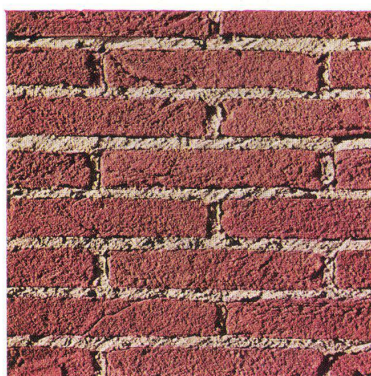
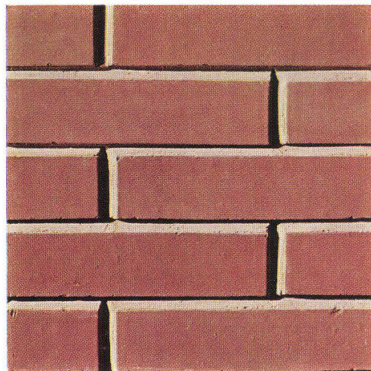
Diese Grundidee des unverhüllten Zeigens der verwendeten Baustoffe setzt natürlich voraus, daß deren natürliche Struktur und Farben die Möglichkeit der Erzielung von ansprechenden ästhetischen Wirkungen in sich schließen. Ist dies nicht der Fall, oder ist es aus Gründen des Schutzes vor schädlichen Einflüssen, wie Rost, Feuchtigkeit, Fäulnis usw. nötig, Anstriche, Verputze oder Verschalungen anzubringen, sind gewisse Abweichungen vom eingangs erwähnten Grundsatz unumgänglich. Es wird wichtige Aufgabe des Architekten bleiben, die sich in solchen Fällen aufdrängenden Abgrenzungen vorzunehmen, ohne sich auf die Fährte des Kitsches zu begeben.

Unter den Baustoffen, welche sich für ein materialgerechtes Bauen eignen, nimmt der Backstein eine Vorzugsstellung ein. Seine lebendige Struktur, die zur Verfügung stehende Auswahl an verschiedenen Farbtönen und ganz besonders seine große Unempfindlichkeit gegen äußere Einflüsse prädestinieren ihn zum bevorzugten Konstruktions- und Gestaltungsmaterial in der neuen Architektur. Dies haben wohl zuerst die großen nordischen Bauschöpfer erkannt, von denen so kräftige Impulse ausgingen. Ihre unverputzten Bauten, die recht häufig auch im Innern der Häuser das Material selbst zur Erzielung des angestrebten architektonischen Effekts heranziehen, wirkten richtungsweisend für die entsprechende Entwicklung in unserem Land. Eine mächtige Tendenz zum unverputzten Mauerwerk aus Backsteinen – fast ist man versucht, zu sagen eine «Aera des Sichtmauerwerks» – hat in den vergangenen Jahren auch bei uns eingesetzt.

Die schweizerische Ziegelindustrie sah sich damit ziemlich unvermittelt vor die Aufgabe gestellt, der Bauwirtschaft neue Produkte zur Verfügung zu stellen. Wohl konnte sie bei ihrer Inangriffnahme an eine umfassende Erfahrung in bezug auf materialtechnische Belange anknüpfen. Besonders im Industriebau, wo neben guter Druckfestigkeit und Wärmeisolation größte Dauerhaftigkeit, Unempfindlichkeit gegen aggressive Stoffe wie Rauch, Staub, Gase und völlige Anspruchslosigkeit in bezug auf den Unterhalt gefordert werden, war nämlich der unverputzte Backstein längst

als das angezeigte Baumaterial erkannt und verwendet worden.

Wenn damit der Backstein zu Beginn der bedeutenden architektonischen Entwicklung, deren Zeugen wir heute sind, den Qualitätsausweis bereits in überzeugender Weise geleistet hatte, so galt es in der Folge, auch den modernen ästhetischen Ansprüchen im Wohnungs- und Geschäftshausbau gerecht zu werden. Die Erwartungen der Bauschaffenden

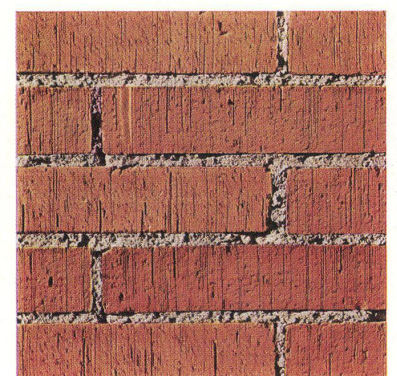


lebung, und die Empfindlichkeit des Sichtmauerwerks gegenüber Beschmutzungen durch den Mörtel oder durch Fremdstoffe ist bei Verwendung von aufgerauten Steinen auf ein Minimum reduziert.

Als letztes Gestaltungsmittel steht die Variation des Mauerwerks-Verbandes und des Steinformates zur Verfügung. In bezug auf letzteres wird allerdings, abgesehen von Sonderfällen, im Interesse einer wirtschaftlichen Erstellung des Mauerwerks die Beschränkung auf einige wenige Grundformate notwendig bleiben. Die Zahl der heute erhältlichen Formate genügt jedoch absolut, um die Größe des Einzelelementes jeweils dem Charakter und der Ausdehnung der Mauerflächen anzupassen. Le-

konzentrierten sich dabei auf drei Eigenschaften: Farbe, Struktur und Format.

Die Farben der beim Sichtmauerwerk zur Verwendung gelangenden Ziegeleiprodukte sind von der wechselnden Zusammensetzung der verwendeten Rohstoffe abhängig. Die zur Verfügung stehende natürliche Farbskala bewegt sich von gelblichweißen Tönungen über Hellbraun und Hellrot bis zu Tiefbraun und Dunkelrot. Die praktische Erfahrung zeigt, daß sich diese Naturfarben durchwegs gut assortieren lassen. Der besondere Reiz des Backstein-Sichtmauerwerks liegt indessen im un-

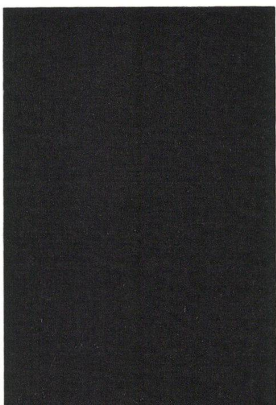




Fortschrittliche Architekten wählen Baustoffe aus gebranntem Ton



Der Baustoff, der Ihrem architektonischen  
Gestaltungswillen jede Freiheit gibt:



Der Backstein besitzt  
die wesentlichen Eigenschaften  
des Baumaterials,  
das Sie suchen:

- gute Wärmeisolation
- hohe Druckfestigkeit
- einwandfreie Schalldämmung
- keine Risiken
- vorteilhafter Preis

**der Backstein**

Wenden Sie sich an die Ziegeleien und ihre Verkaufsstellen